



DER SPORTFREUND

Das Fanblatt von Fans für Fans

56. Ausgabe • 7. FanZine der Saison 2018/2019



Inhalt

- Fans auf dem roten Teppich -
- Just can 't get enough - Fußballfest in Schottland -

Fans auf dem roten Teppich



Donnerstag 01.11. abends. Es war ein etwas ungewohntes Bild am Leipziger Petersbogen. Dort, wo sonst der mobile Bratwurstverkäufer sein Reich hat, tummelten sich die rund 100 OFC-Mitglieder, die ein Ticket für das Pre-Opening des neuen Fanshops ergattert hatten. Ein bisschen unklar war, wann es losgehen sollte - so fanden alle, die kurz vor 19

Uhr „pünktlich“ da waren, das Geschehen bereits in vollem Gange und Uli Wolter auf dem Heimweg. So what. Schick ist er geworden - der neue RBL-Flagship-Store! Dazu gab es Musik, Häppchen, Sektchen oder ein Döschen Red Bull und zwei Trikots zum Preis von einem. Viele nette Begegnungen und Gespräche außerhalb des Wohnzimmers untereinander und mit der Fanbetreuung gab es on top.

Höhepunkt des Abends:

unser schneller Linksverteidiger Marcello Saracchi und Angriffskeule Bruma gaben mit allem Charme der Welt Autogramme auf alles, was ihnen vorgelegt wurde und nahmen sich richtig Zeit für Fotos mit den Fans. Ein kurzer intensiver und schöner Abend. Könnte man ruhig öfter mal machen - so in Sachen Fannähe nicht die schlechteste Idee. Es muss ja nicht auch jedes Mal erst ein neuer Shop dafür entstehen...



Just can't get enough - Fußballfest in Schottland

Seine vielbesungenen „Handbags and Gladrags“ kriegte Rod Stewart im Celtic Park eher nicht zu Gesicht. Der angereiste Promi-Fan der Celtics, der aus seinem Wohnhaus „einen grün-weißen Celtic-Schrein“ gemacht hat, sah statt „Handtaschen und Sonntagskleidung“ wohl eher massenweise grün-weiße Trikots und Schals. Und vor allem sah er ein ziemlich gutes Spiel seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit...

Unser Europa-League-Gruppengegner präsentierte sich so ganz anders, als zum Hinspiel in Leipzig. Die Celtics hatten ihren in Leipzig noch verletzten Star Forrest zurück und auch



so konnte Trainer Brendan Rogers die absolute A-Elf auffahren. RBL lief ohne Mister Großzehe Werner auf, auch Forsberg weilte noch unter den Verletzten, Yussi Poulsen hatte Rücken und Saracchi gesellte sich nach kurzer 15-minütiger Spielzeit auch zu den Ausfällen. Das allein kann aber nicht den Ausschlag gegeben haben, dass irgendwie in den ersten 45 Minuten gar nichts so richtig ging. Dass der geordnete Gang nach vorn nicht stattfand, dass Zweikämpfe eher wie hilfloses Gestoche um den Ball wirkten, Pässe nicht bei den eigenen Leuten ankamen und immer irgendwie der Gegner einen Schritt schneller war. Das war nicht schön anzusehen und die Führung der Gastgeber irgendwie folgerichtig. In Hälfte zwei kam mit Kampl und Demme mehr Zug ins Spiel, mehr Ordnung, mehr Agieren und nicht nur Reagieren. Der Ausgleich durch Augustin war hart erfightet und verdient und nach nicht mal einer Minute durch eine Leipziger Abwehr im Tiefschlaf wieder hergeschenkt.

Dass es beim 2:1 der Gastgeber blieb und damit RBL diesen einen wichtigen Punkt hergab, der den Einzug in die K.O.-Phase der Europa League für RBL safe gemacht hätte - nun, das ist zwar ärgerlich und macht das Match gegen Salzburg am 29.11. zu einem unnötigen Krimi. Aber aus Sicht der meisten der 2.500 mitgereisten Leipziger war es irgendwie auch nicht so schlimm. Denn alles andere abseits des Rasens - das war gigantisch.

Glasgow war ein großartiger Gastgeber. Alles freute sich schon vorab auf dieses Spiel und über die rot-weiße Flut, die über die Stadt, ihre Straßen, Hotels und Pubs hereingebrochen war. Die Ranger-Fans freuten sich, weil sie der festen Überzeugung waren, dass der Erzfeind Celtic eins auf die Mütze bekommen würde, die Celtic-Fans freuten sich nur einfach auf das Match und ihre Mannschaft, die Leipziger über all dieses Willkommen-Sein, beste Whiskys und gutes Bier und überhaupt.



Die Fußballstadt hatte im schönsten schottischen Regenwetter (hier auch „liquid sunshine“ genannt) ihre Arme ausgebreitet und so entstand eine Atmosphäre, von der man gerührt sagt: genau so muss das. Friedlich, respektvoll, sportlich fair. Ist man ja als Leipziger nicht immer so gewohnt...

Und im Stadion gab's von den grün-weißen Kurven eine kleine Lektion in Sachen bedingungsloser und gemeinsamer Support der Mannschaft, den alle Gästefans mit Gänsehaut auf den nassen Armen aufsogen. „You'll never walk alone“ zur Lichtshow aus über 50.000 inbrünstigen Kehlen, ein Aufspringen des gesamten Stadions (das bis zum letzten Platz im Oberrang ausverkauft war) bei jedem Angriff der Celtic-Elf und der stimmgewaltige „Ohohooooohohooooo – we're Glasgow Celtic“- Gesang nach dem Tor, der eine unglaubliche Energie durch das „Paradise“ spült... Da können wir noch ein bisschen üben. Denn das ist einfach geil. Schöne Szenen auch nach dem Abpfiff - Die mitgereisten Leipziger erwiesen den Celtic-Fans ihren Respekt durch geschlossenes Klatschen, die Heimfans erwiderten mit Gegenapplaus - es flogen Schals über die Security hin und her und beim Rückmarsch in die Stadt wurden Trikots im Regen getauscht, gemeinsame Fotos geschossen und Polizisten umarmt.

Wenn das Los es uns nochmal bescheren sollte: wir kämen wieder, Glasgow. Frei nach den Proclaimers: „And we would walk 500 miles, and we would walk 500 more...“

Kontakt:
Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.support
Mitgliedschaft: mitgliederbetreuung@sfl.support



Redaktion:
{gk} Grit
{rw} Ronny {cs} Carola